

## KAMPFANSAGE ANGENOMMEN!

### Arbeitgeber sagen: Forderung ist völlig unrealistisch

**Am 7. Februar fand in Frankfurt die 1. Tarifverhandlung in der laufenden Tarifbewegung statt. „Angemessen, notwendig und leistbar“ lautete unsere Forderungsbegründung. Der Arbeitgeberverband zeichnete hingegen ein düsteres Zukunftsbild der Branche. 8 Prozent mehr Geld, mindestens 200 Euro seien total überzogen und die Altersteilzeit passe nicht mehr in unsere Zeit.**

#### „Von einer Krise in die nächste“

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie seien noch nicht überwunden, da befänden sich die Unternehmen schon im nächsten Ausnahmezustand. Die Branche stehe gar vor einem „Schicksalsjahr“. Mit diesem Schreckensbild wollen die Arbeitgeber die Beschäftigten erneut zum Verzicht auf Lohn- und Gehaltserhöhungen bringen.

#### IG Metall hält dagegen

Nach der Pandemie hat sich die Branche deutlich erholt. Ökonomische Herausforderungen, wie die allgemeine Preisentwicklung und Materialengpässe, gibt es unbestreitbar nach wie vor, demgegenüber stehen aber auch zahlreiche Erfolgsmeldungen – insbesondere aus der Bekleidungsindustrie. Während die Unternehmen die gestiegenen Preise an ihre Kunden weitergeben, können die Beschäftigten das nicht. Einkaufen, Tanken, Heizen – alles ist extrem teuer geworden. Das belastet alle und insbesondere Kolleg:innen mit niedrigeren Einkommen. Die Reallohne sinken. Das bedeutet: Die Beschäftigten können sich immer weniger leisten und das droht auch die Konjunktur abzuwürgen.

#### Forderungen richtig und angemessen

8 Prozent mehr Geld, mindestens aber 200 Euro sind angemessen. Genauso unsere Forderung nach einer

Fortsetzung der Altersteilzeit zu verbesserten Konditionen. Die Unternehmen können und müssen sich das leisten. Auch, um im Wettbewerb um Fach- und Arbeitskräfte Erfolg zu haben und die Beschäftigten, im Unternehmen zu halten.

#### Arbeitgeber wollen Altersteilzeit abschaffen

Die Arbeitgeber machten deutlich, dass sie unsere Forderung für völlig überzogen halten und wiesen diese zurück. Sie wollen außerdem die Altersteilzeit loswerden! Die Altersteilzeit sei nicht mehr zeitgemäß. Wegen des Fach- und Arbeitskräftemangels müssten die Beschäftigten eben länger arbeiten. Sie zeigen kein Verständnis für die Notlage ihrer Mitarbeiter:innen. Sie wollen: Beschäftigte, die bis zum Umfallen schufteten für einen Lohn, von dem kein gutes Leben möglich ist.

#### Jetzt Druck machen!

Die zweite Tarifverhandlung findet am 28. Februar in Ingolstadt statt. Damit sich die Arbeitgeber bewegen, müssen wir uns bewegen!

**Deshalb:** Jetzt mitmachen bei Aktionen im Betrieb! Zeigt den Arbeitgebern, was ihr von ihrem Vorgehen haltet. Wir erwarten zur zweiten Verhandlung am 28. Februar ein angemessenes Angebot.

Ansonsten drohen ab dem 1. März Warnstreiks.

## **JETZT GEMEINSAM FÜR GUTE ARBEIT – UND IG METALL MITGLIED WERDEN!**

# STIMMEN DER ZENTRALEN VERHANDLUNGSKOMMISSION



## **Ulrike Schuny, Firma Digel, Nagold, BaWü**

>> Der Umsatz der Firma Digel war in 2022 genauso hoch wie im Rekordjahr 2019. Die Beschäftigten, besonders die in den unteren Lohn- und Gehaltsgruppen stehen, mit dem Rücken zur Wand. Viele die dringend gebraucht werden verlassen den Betrieb, weil sie in anderen Branchen mehr Geld erhalten. Unsere Forderung nach 8 Prozent mehr Geld und einem Mindestbetrag von 200 Euro, entlastet die unteren Lohngruppen. Dies hilft nicht nur uns, sondern auch der Firma. <<



## **Jörg Bogisch, Firma ANKER Gebr.Schoeller, Düren, NRW**

>> Die Beschäftigten bei uns im Betrieb leiden doppelt: Einmal auf der Arbeit mit Personalengpässen, verpassten Ausbildungschancen und regelmäßiger Kurzarbeit und dann noch einmal zu Hause wegen der hohen Preissteigerungen bei Lebensmitteln, Energie und Heizen. Für die Kolleginnen und Kollegen ist mit dem Einkommen kein Auskommen mehr. Deshalb brauchen wir 8 Prozent mehr Geld, mindestens aber 200 Euro. Für die Forderung werden wir kämpfen! <<



## **Melanie Popp, Firma Mann + Hummel, Himmelkorn, Bayern**

>> Die stark gestiegenen Preise treffen unsere Beschäftigten hart. Sie können die höheren Kosten, anders als die Betriebe, nicht weitergeben. Deshalb ist eine signifikante Erhöhung der Löhne und Gehälter zwingend notwendig. Und die Entlastung muss dauerhaft in die Tariftabellen eingehen, denn auch die Preise bleiben dauerhaft hoch. Dafür werden wir kämpfen. <<

